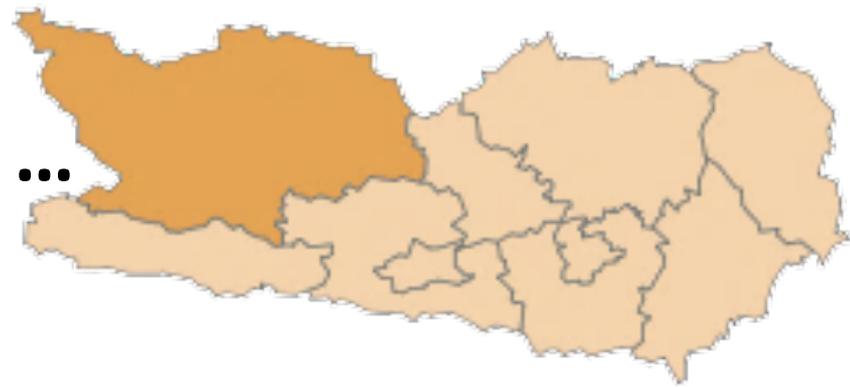




Leben und wirtschaften in der Region – aktuelle Umsetzung der LE 14–20 im Bezirk Spittal

Dipl.-Ing. Gerhard HOFFER
LFS Litzlhof, 9. November 2017

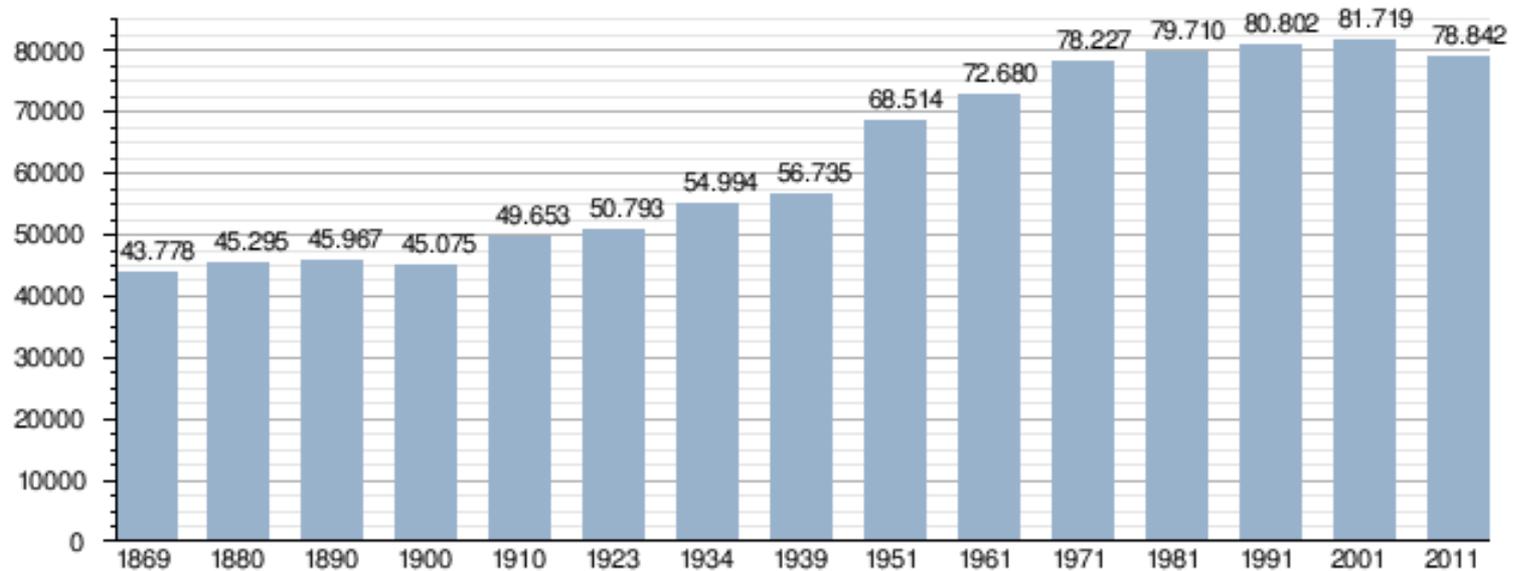
Bezirk Spittal an der Drau ...



- Größte Bezirk Kärntens, zweitgrößte Bezirk Österreichs
- Geprägt von
 - den Bergen der Hohen Tauern
 - der Ebene des Oberen Drau-, Möll-, Malta- und Liesertals.
 - Mit dem Millstätter See und dem Weißensee zwei der vier großen Seen Kärntens.
- 33 Gemeinden, darunter drei Städte und zehn Marktgemeinden
- Einwohner 76.544, Bevölkerungsdichte 28 Einw./km²

Bevölkerungsentwicklung seit 1869

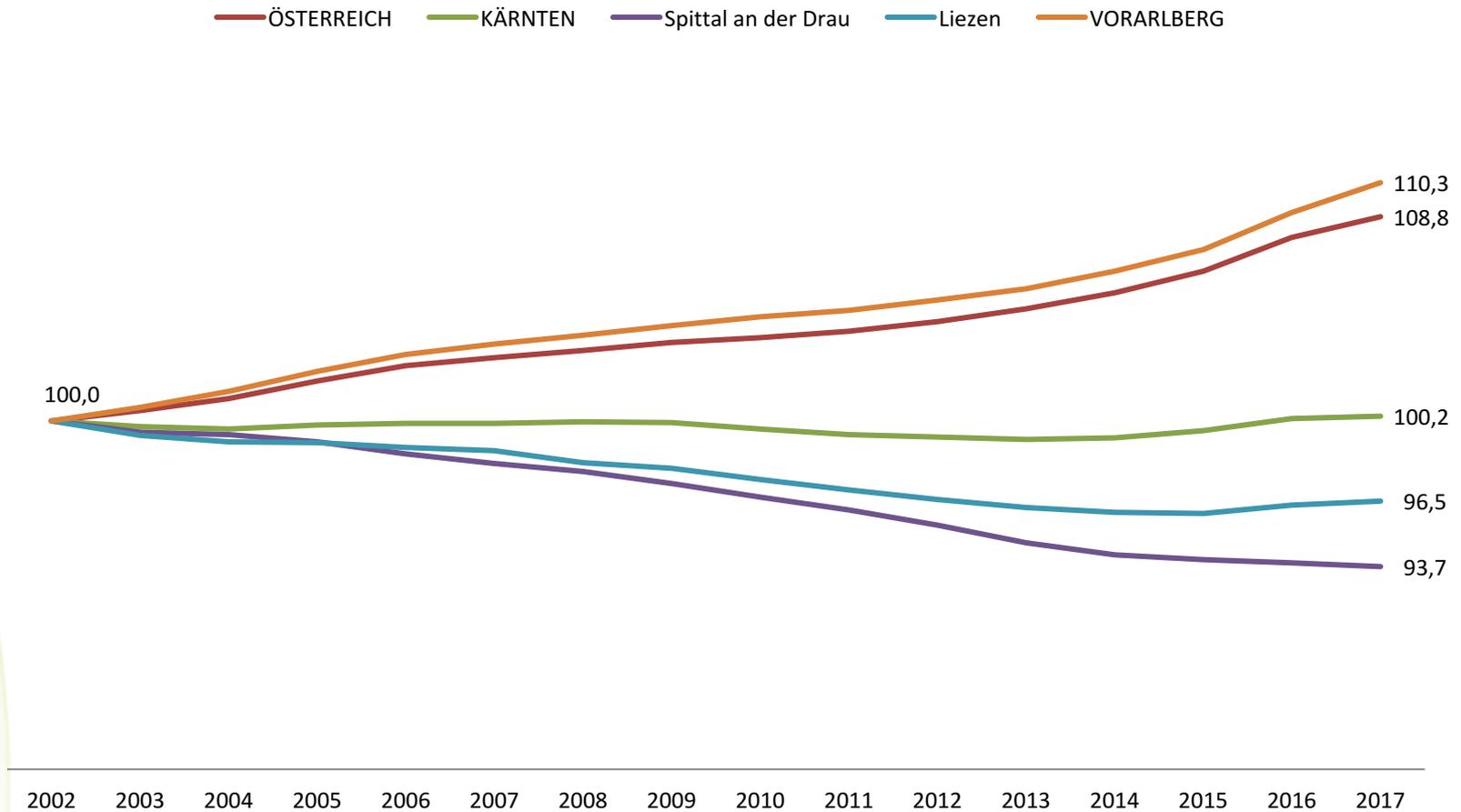
... Bezirk Spittal/Drau



Quelle: Statistik Austria

Bevölkerungsentwicklung 2002 – 2017

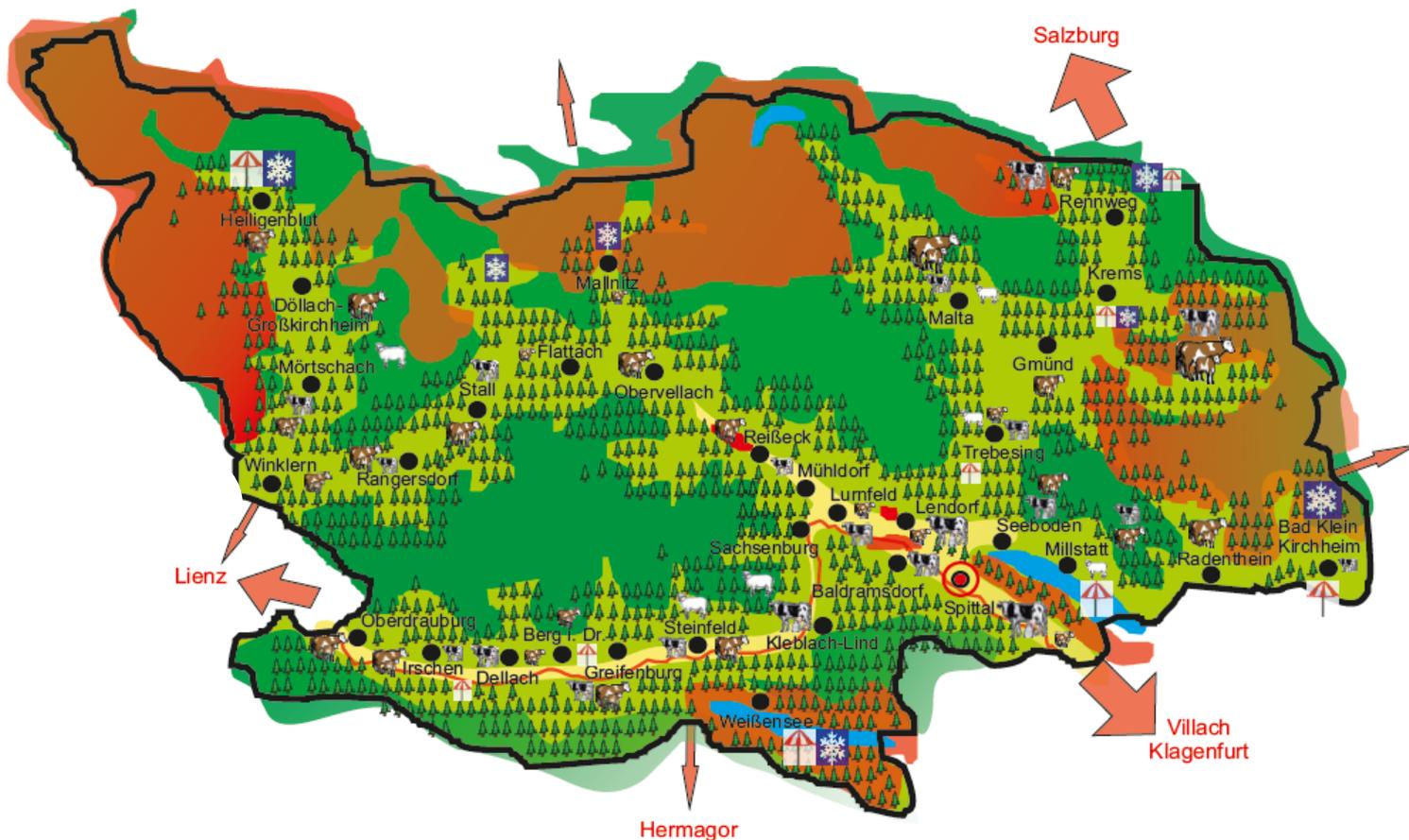
... im Vergleich



Struktur der Land- und Forstwirtschaft

- rd. $\frac{1}{5}$ der Invekos-Betriebe Kärntens (2.266)
 - knapp $\frac{1}{3}$ der Gesamtfläche,
 - rd. $\frac{1}{4}$ der Waldfläche,
 - knapp $\frac{1}{5}$ der LF,
 - 60% der Almfläche,
 - 8% der Ackerfläche Kärntens.
- rd. $\frac{1}{3}$ Haupterwerb, $\frac{2}{3}$ Nebenerwerb
- 80% Bergbauernbetriebe, knapp 60% EP-Gr. 3 + 4
- jeder 7. Betrieb wirtschaftet BIO
- knapp 900 Almen
- 141 qualitätsgeprüfte Vermietungsbetriebe, jedes 3. Kärntner U.a.B.-Bett steht im Bezirk Spittal
- 180 bäuerlichen Direktvermarkter
- zwei landwirtschaftliche Fachschulen

Räumliches
Entwicklungsleitbild
der Land- und Forstwirtschaft



-  Bezirkszentrum
-  Gemeindehauptort
-  Ökologische Schutzgebiete
-  See
-  Verkehrshauptachse
-  Verkehrsnebenachse

- Landnutzung**
-  Ackerland
 -  Grünland
 -  Almen
 -  Waldbestand

- Tierische Leitproduktion***
-  Milchviehwirtschaft
 -  Mutterkuhhaltung
 -  Schweinehaltung
 -  Schafhaltung
 -  Hühnerhaltung

- Touristische Vernetzungsmöglichkeit***
-  Wintertourismus
 -  Sommertourismus

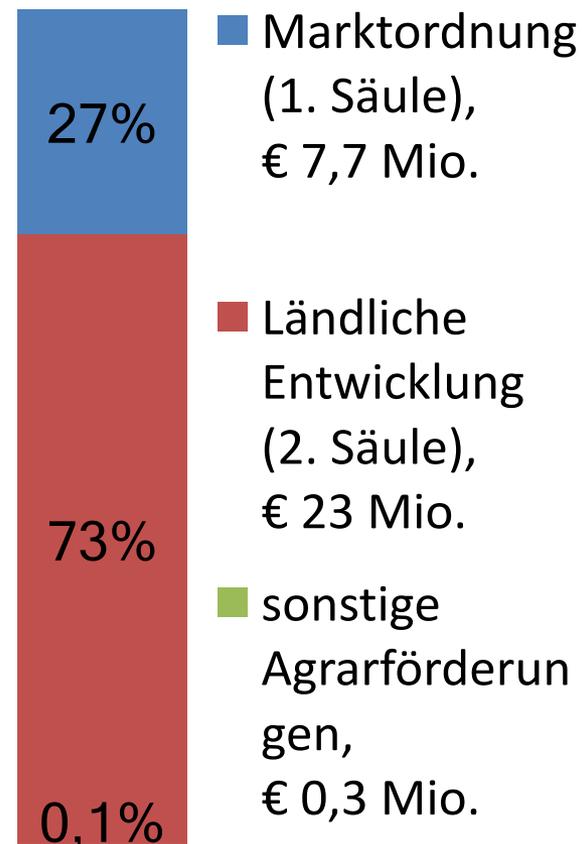
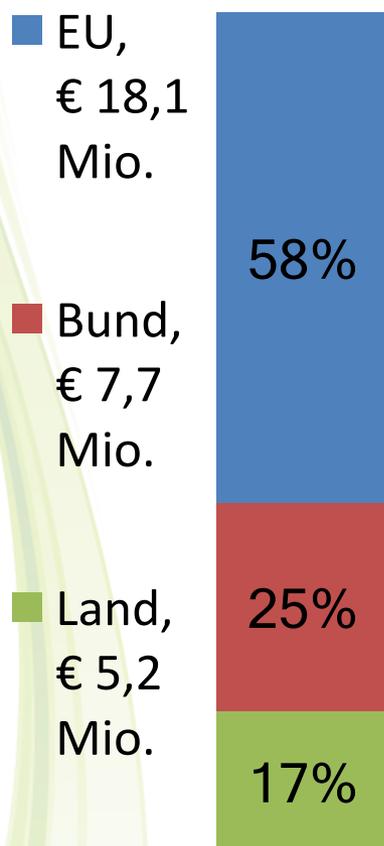
* Die Größe des Symbols gibt den Stellenwert an

Stand: Oktober 2013

Konzeption und Bearbeitung:
Abt. 10 - Kompetenzzentrum
Land- und Forstwirtschaft

Agrarbudget Bezirk Spittal/Drau

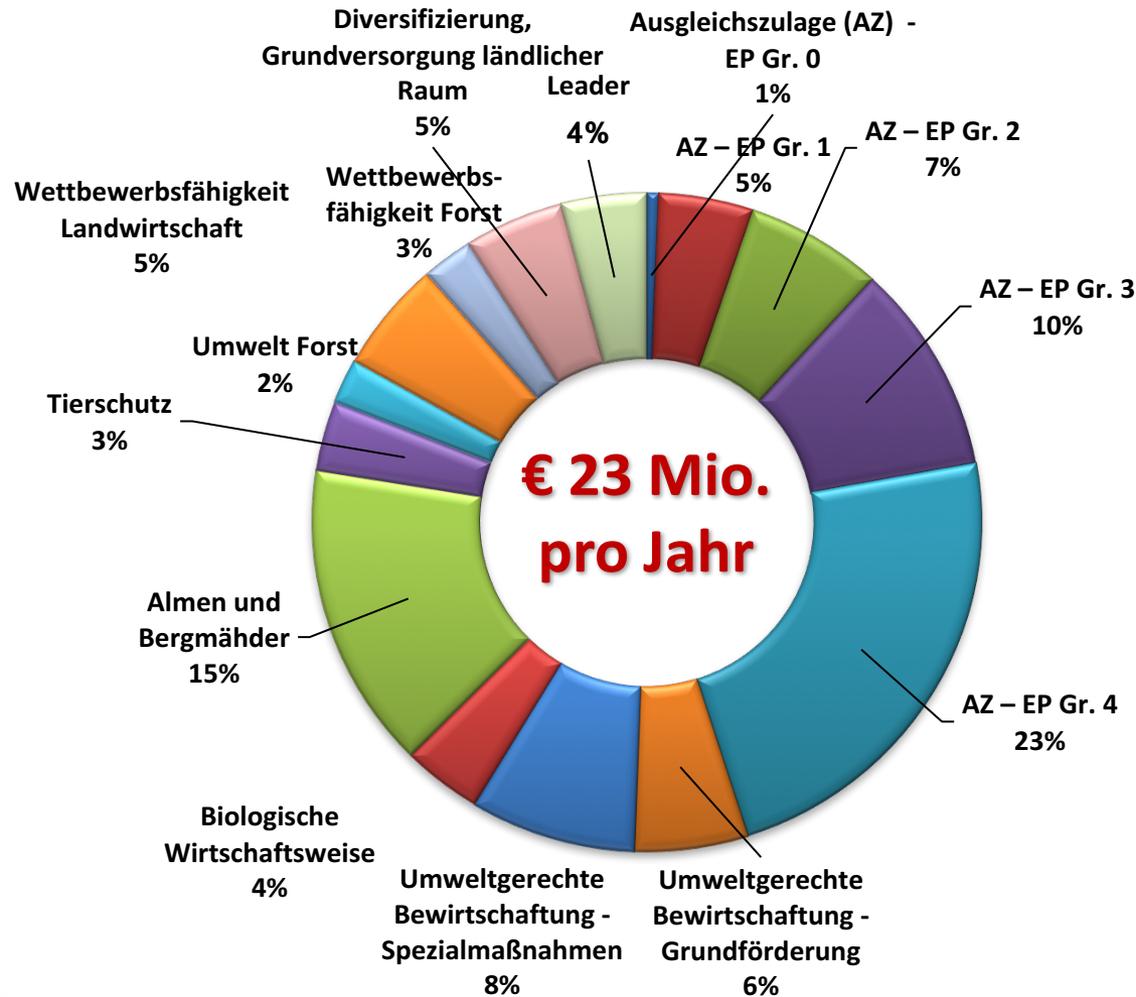
... wieviel, Mittelherkunft und -verwendung



Durchschnitt der letzten 15 Jahre

Ländliche Entwicklung

... Fördermaßnahmen

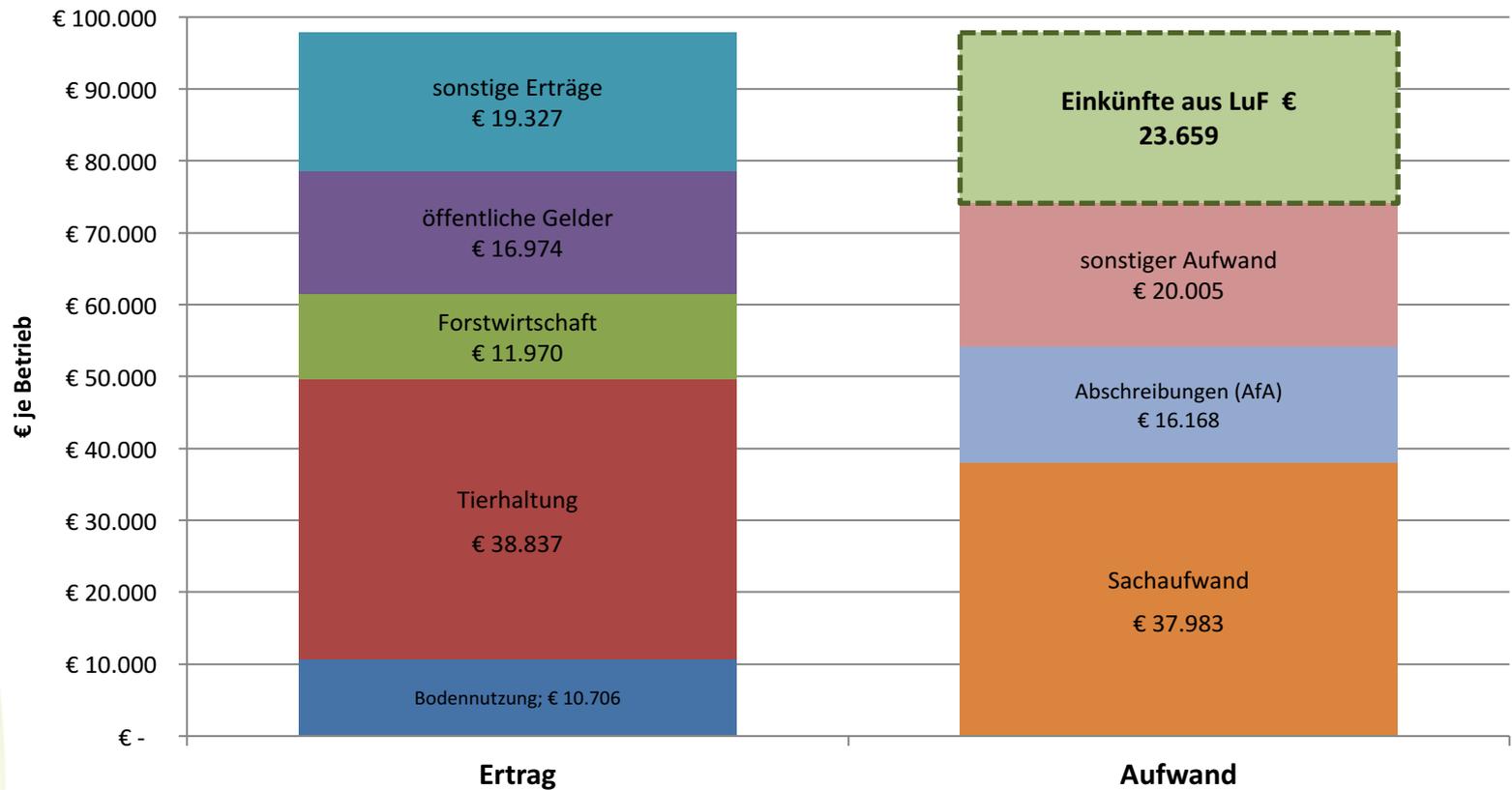


Durchschnitt der letzten 15 Jahre

Rentabilität

... Einkünfte aus LuF

Ertrag & Aufwand im Landesmittel 2016



Quelle: Sonderauswertung BA für Agrarwirtschaft, eigene Darstellung

Rentabilität

... Einkünfte aus LuF

65%
**der öffentlichen Gelder
kommen aus dem Ländlichen
Entwicklungsprogramm**

35% Direktzahlungen

31% Ausgleichszulage

28% Agrarumweltprogramm

6% LE sonstige Maßnahmen

Investitionstätigkeit 2016

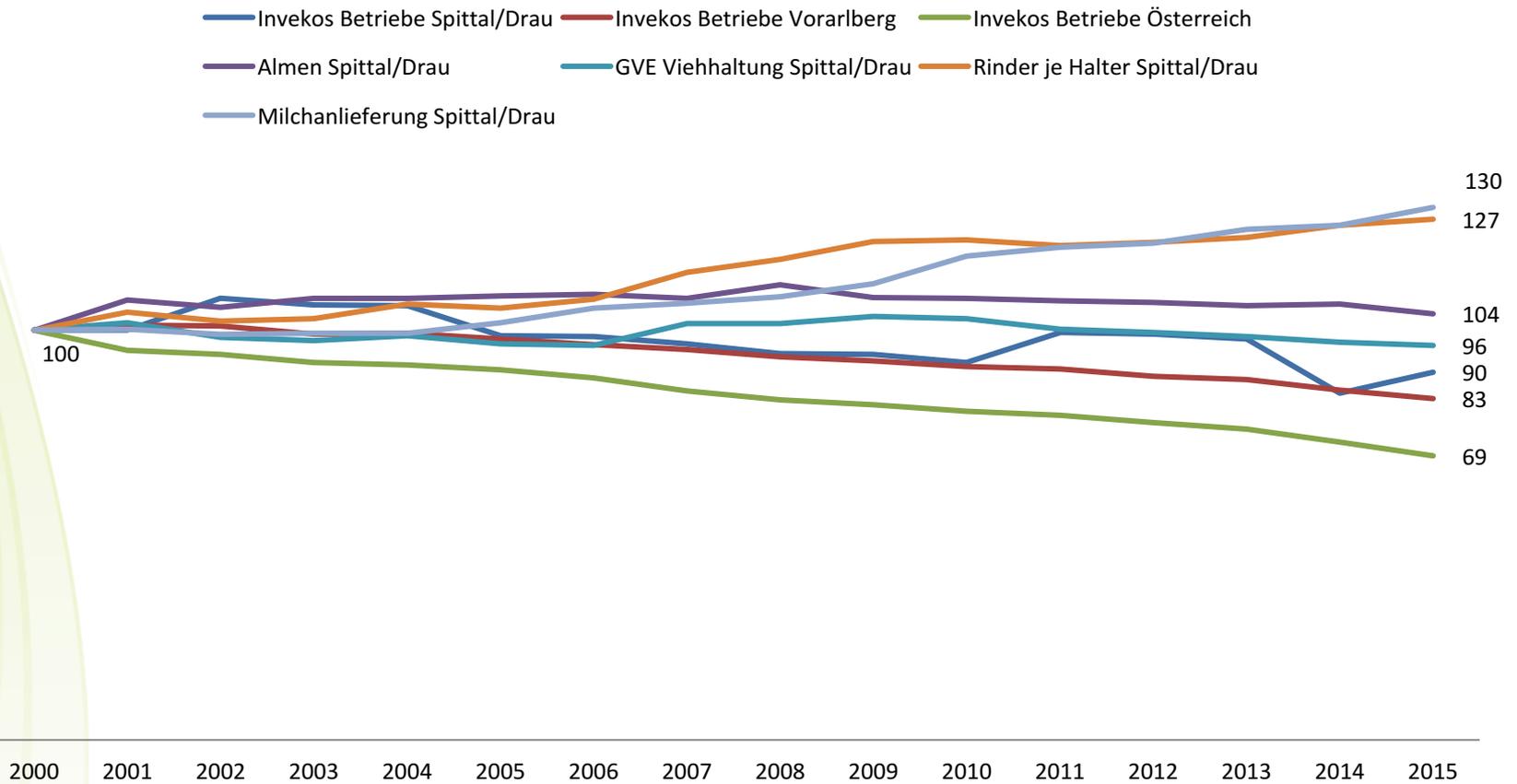


- Ø landwirtschaftliche Betrieb in Kärnten investiert pro Jahr € 19.817 in das Anlagevermögen
 - Ø € 5.216 in Wirtschaftsgebäude
 - Ø € 8.891 in Maschinen und Geräte
 - Ø € 2.537 in Grund und Boden
- ≙ hochgerechnet einem Investitionsvolumen von
 - € 145 Mio. in Kärnten
 - **€ 30 Mio. im Bezirk Spittal/Drau**

Quelle: Sonderauswertung BA für Agrarwirtschaft

Entwicklung agrarischer Strukturen 2000 – 2015

... im Bezirk Spittal/Drau



Herausforderungen aus Sicht der Landwirte

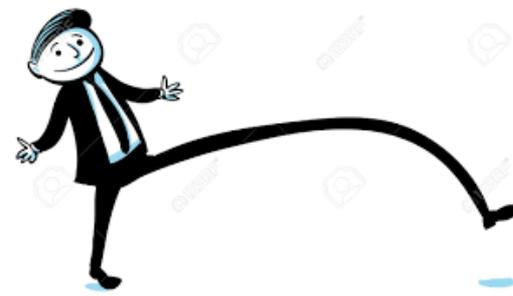
Originalstatement (Zustimmungsindex 0-100)			übergeordneter Faktor		
Hohe Arbeitsbelastung	73		⇓	Arbeitsbelastung (53)	betriebliche Rahmenbedingungen
Keine oder wenig Freizeit	64				
Fehlende Fremdarbeitskräfte	21				
keine oder ungeklärte Hofnachfolge	35		⇓	unsichere Zukunft des Betriebes (32)	
sinkende Bodenfruchtbarkeit	29				
Hohe Steuerbelastung	76		⇓	Steuern / SV / Bürokratie (79)	
hohe Sozialversicherungsbeiträge	86				
zunehmende Bürokratie	92				
Zunahme der Wetterextreme infolge des Klimawandels	73				
keine Möglichkeiten den Betrieb zu vergrößern	45		⇓	keine Möglichkeit zur Vergrößerung (41)	
fehlendes Angebot an Pachtflächen	38				
Probleme mit Anrainern	18		⇓	Einschränkung der Betriebsentwicklung (24)	
Probleme b. Baugenehmigung (von landw. Bauten/Stallbau)	31				
Flächenverlust durch Straßenbau & Verbauung	24				
fehlende wirtschaftliche Perspektive	54		⇓	schlechte Ertragslage (70)	Wirtschaftlichkeit
Geringere Wertschöpfung /allg. Ertragslage	71				
Auswirkungen von TTIP	75				
Steigende Betriebsmittelpreise	84				
Fehlendes Kapital für notwendige Investitionen	61				
Abhängigkeit von den Förderungen	79				
Wachstumsdruck um sinkende Preise abzufedern	64		⇓	sinkende Preise / Wachstumsdruck (68)	
Druck zur Kostensenkung und Automatisierung	62				
Abhängigkeit der Verkaufspreise vom Weltmarkt	78				
Einschränkungen bei der Anwendung von Pflanzenschutz	39		⇓	Forderungen der Gesellschaft (56)	
realitätsferne Vorstellungen der Ges. von mod. Landwirtschaft	73				
neue gesetzliche Regelungen die Tierhaltung betreffend	56				
Wenig Alternativen bei Auswahl Vermarktungspartner	55				

Quelle: Agrarischer Ausblick Österreich 2025, LKÖ 2016

Strategien zur Zukunftssicherung des Betriebes

Strategischer Ansatz (Statement)	Zustimmungs-Index (0-100)
Erschließung neuer zusätzlicher Einkommensquellen	53
Stärkere Spezialisierung auf einen Betriebszweig	53
Kostensenkung um konkurrenzfähig zu bleiben	53
Konzentration auf Produktionsnischen	52
Erzeugung von Sonderkulturen und Spezialprodukten	52
Umstellung auf Nebenerwerb bzw. Extensivierung	50
Direktvermarktung	42
Intensive Bewirtschaftung um hohe Erträge zu erzielen	41
Hinzunahme weiterer Betriebszweige um mehr Standbeine zu haben	41
Vergrößerung des Betriebes	36

Fazit und Ausblick



- Maßnahmen des Ländlichen Entwicklungsprogramms liefern unverzichtbaren Beitrag zur
 - wirtschaftlichen Absicherung unserer Bauernhöfe
 - Stärkung und Weiterentwicklung der ländlichen Räume
- Der Ausgleich der naturbedingten Bewirtschaftsnachteile und die Forcierung einer umwelt-, ressourcen- und klimaschonenden Landbewirtschaftung und Tierwohlmaßnahmen müssen auch künftig zentrale Elemente eines Ländlichen Entwicklungsprogramms sein
- Kluges und überschaubares Maßnahmenbündel zur Unterstützung existenzsichernder und zukunftsorientierter Projekte auf den Höfen und in den Regionen
- Ländliche Entwicklung MUSS EINFACHER werden!



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!
